

# **Zweisprachigkeit bei Kindern – Chancen und Herausforderungen**

---

**Internationaler Tag der Muttersprache**

**Dr. Rita Laszlo**

Ingolstadt, am 14. 03. 2023

# Inhalt

- Grundrezept: die wichtigsten Zutaten für eine gelungene frühkindliche Zweisprachigkeit
  - Zeit, Struktur, Konsequenz, Sprachangebot, Motivation & Notwendigkeit
- Herausforderungen der Eltern:
  - die „stumme Phase“
  - Sprachbezogene Konflikte innerhalb der Familie
  - Sprachprestige / Sprachhierarchien
- Vorteile der Zweisprachigkeit
- „Sprachmischungen“
- Sprachbilder
- Muttersprache oder Erstsprache / Herkunftssprache (L1)



# 1. Zeit

- Das Kind braucht genügend Gelegenheit die Sprache zu hören, um sie später auch verwenden zu können.
- «Mindestmenge» = ca. 25-30% der Wachzeiten des Kleinkindes
- Sprechen ist ein viel komplexere Aufgabe als Verstehen.
- Bei Zeitmangel können Kinder in der Phase des Verstehens steckenbleiben.
- Sprache = Bindung



Eltern sollen mit ihrem Kind die Sprache verwenden,

- in der sie sich **am besten ausdrücken** können und
- mit der sie sich **emotional verbunden fühlen**.

Sprache = Kommunikationsmittel  
Bindung, Emotionen  
Denkinstrument



- Die beiden Sprachen eines Zweisprachigen Kindes entwickeln sich **nicht gleichzeitig**.
- Macht eine Sprache einen Entwicklungsspur, scheint eine Weile in der anderen Sprache ein Entwicklungstopp zu herrschen. Die Verspätung lässt sich zu einem späteren Zeitpunkt wieder aufholen.
- In den ersten Jahren steht die Größe des Wortschatzes im direkten Verhältnis zu der Zeit, die man mit dem Kind verbringt.

# Das grosse Schweigen

Ohne Deutschkenntnisse in die Bildungseinrichtung?

- Dauer: von 3 bis ca. 6 Monaten
- Es braucht Zeit eine neue Sprache «zu knacken».
- Die „stumme Phase“ ist ein wichtiger Schritt zum Zweitspracherwerb.
- unrealistische Erwartungen
- Lernstil & Lernertyp: analytisch vs. holistisch
- Verhaltensänderungen



## 2. Struktur = klare Regeln

- Kleinkinder können am einfachsten **Sprache(n)** mit **einzelnen Personen** verbinden.
- Kleinkinder machen sich schon früh Gedanken darüber, wer wohl warum welche Sprache spricht und versteht.
- Sprache ist eine Eigenschaft der Menschen, wie z.B. eine Haarfarbe oder Frisur.



## 2. Struktur = klare Regeln

Unterscheidungsphase:

- Sortieren
- Trennen
- Ordnung schaffen

Es ist wichtig, dass  
alles seinen Platz hat  
und an seinem Platz  
bleibt.



## 2. Struktur = klare Regeln

- klare Regeln = Geborgenheit und Berechenbarkeit
- intensives Mischen = erschwert und verzögert den Spracherwerb

Wenn möglich, **in den ersten 5 Jahren immer die gleiche Sprache mit dem Kind sprechen.**



Viele Eltern, die selber zweisprachig aufgewachsen sind ....

- können sich schwieriger nur für eine Sprache entscheiden.
- haben Schwierigkeiten beim Trennen der beiden Sprachen und schalten oft hin und her.
- sprechen oft eine Mischsprache.
- geben bei Schwierigkeiten schneller auf.
- sind oft unsicher, ob sie ihre Familiensprache richtig sprechen.

## 3. Konsequenz

- ermöglicht grössere Fortschritte und schnelleres Lernen
- ist wichtig, damit die Zweisprachigkeit überhaupt bewahrt werden kann
- Ablehnung der Sprache kommt seltener vor
- Notwendigkeit die Sprache zu sprechen wird erkannt





## VERWEIGERUNG

«Ich will deine dumme Sprache nicht sprechen.»



Die bewusste Ablehnung ist weit verbreitet und es kann in jedem Alter vorkommen.

Betroffen ist (fast) immer die Sprache, die in der Umgebung **NICHT** gesprochen wird.



# GRÜNDE FÜR DIE VERWEIGERUNG

## Anzahl der Kontakte

Wie viele Personen kennt das Kind, die diese Sprache sprechen?

Pubertät

(in)konsequente Erziehung

Sprachprestige bzw.  
Reaktionen des Umfelds



## Kindergarten bzw. Schule

einsprachige Bildungseinrichtungen =  
tiefer Einschnitt in die zweisprachige  
Entwicklung des Kindes.

Der Drang zur Anpassung ist enorm.

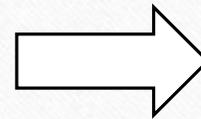


## Was können wir tun?

Ein ehrliches Gespräch über das Thema führen.

Vortäuschen, die vom Kind benutzte Sprache nicht zu verstehen bzw. hören.

Weiterhin bei der gewohnten Sprache bleiben.



Das Kind gibt das “Experiment” schneller auf und kehrt schneller zu Ihrer Sprache zurück.

Das Kind wird die Sprache wenigstens ständig hören und schneller wieder aufnehmen.

## Die Rolle des Umfeldes – Sprachhierarchien

- Sprachen haben in einer zweisprachigen Situation nicht die gleichen Chancen zum Überleben.
- Sprachprestige und Sprachhierarchien
- Weltsprache Nr.1.: Englisch
- die Wertung der Gesellschaft – positive vs. negative Bemerkungen
- Forschungsergebnisse: Eltern geben ihre eigene Sprache mit der Zeit auf, weil diese in der Umgebung nicht verstanden wird. Ständiges Übersetzen bedeutet großer zeitliche und kognitive Aufwand.



## 4. vielfältiges Sprachangebot

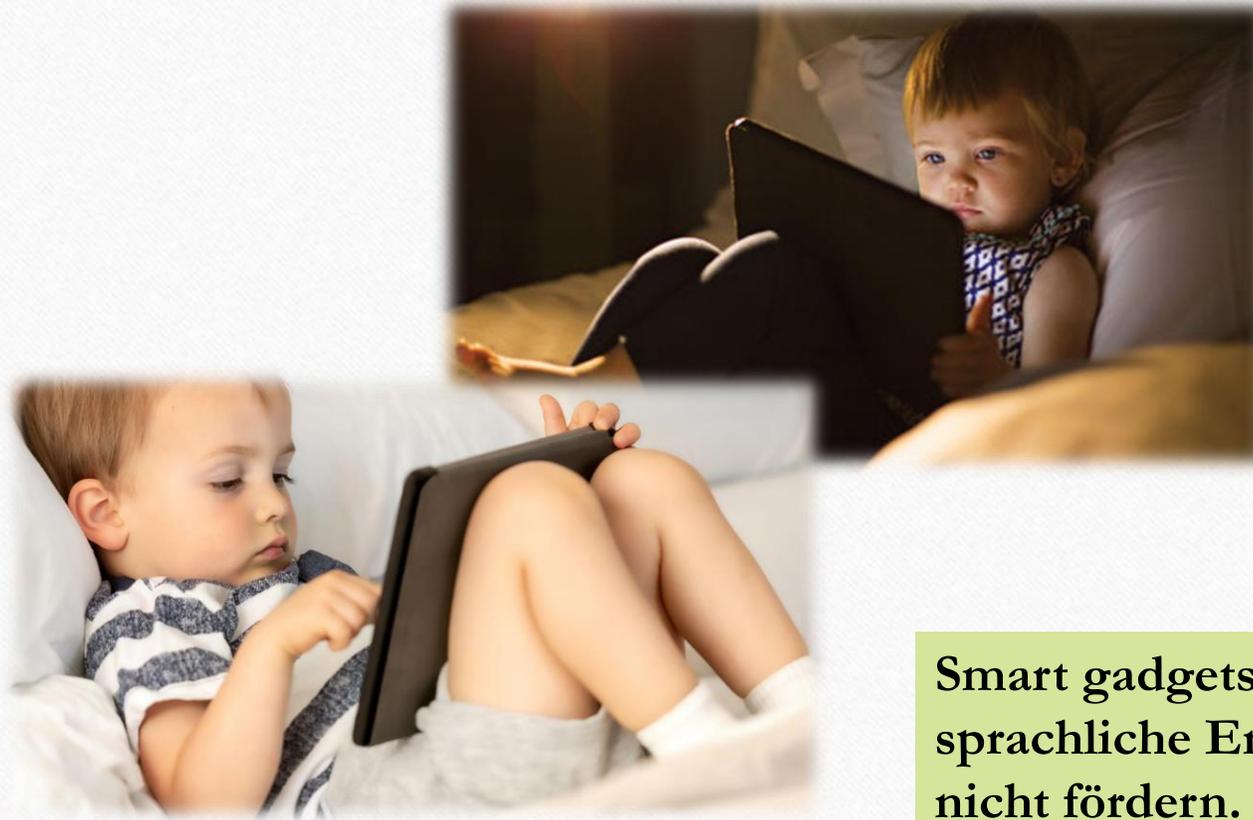
### Wie kann ich mein Kind unterstützen?

- Sprechen Sie mit Ihrem Kind vom ersten Tag an.
- Sprachliche Anregungen (Austausch): Gespräche, Kinderreime, Fingerspiele, Bewegungslieder, Rollenspiele, Betrachten von Bilderbüchern, usw.
- Rhythmus, Gestik, Mimik und Bewegung stärken sich gegenseitig.
- Zuhören, Fragen stellen und die Welt erklären
- Spielen: Das Kind ausprobieren, erforschen lassen.



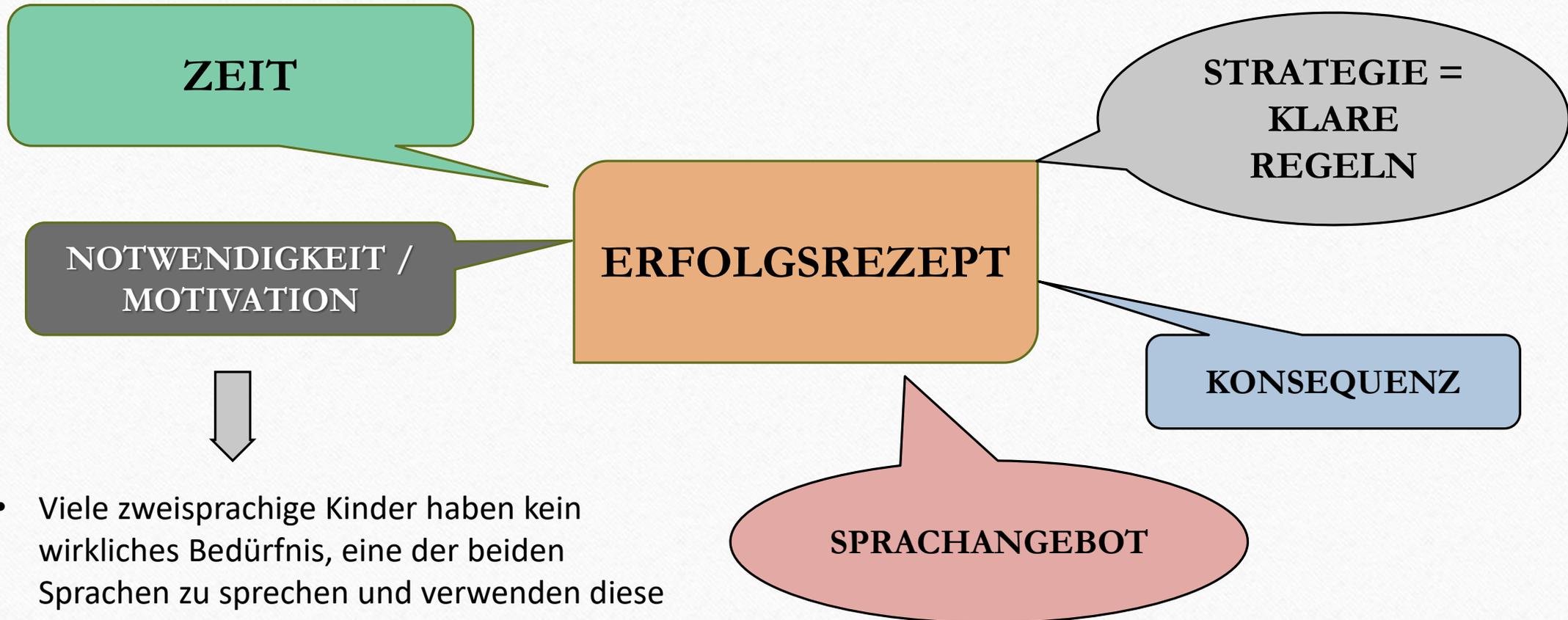
- **körperliche Nähe**
- **Freude am Sprechen anregen**
- **positive Gefühle**

## 4. vielfältiges Sprachangebot



Smart gadgets and Co. können die sprachliche Entwicklung des Kleinkindes nicht fördern.

## Grundrezept für eine gelungene mehrsprachige Erziehung



## Vorteile des regelmässigen Gebrauchs von zwei Sprachen



- Kommunikation
- Jobaussichten
- Toleranz, Aufgeschlossenheit
- Problemlösung
- Kreativität
- Arbeitsgedächtnis
- Sprachliche Vorteile (Sprachbewusstsein)

## Sprachliche Vorteile = Sprachbewusstsein

- dauerhafte Beschäftigung mit Sprache
- ständiger Entscheidungszwang (Sprache A oder B?)
- Sprachmischungen vermeiden
- Selbstkorrektur, dolmetschen, übersetzen
- Sprachtrennung, Unterdrückung der nicht benutzten Sprache («Hirngymnastik»)
- weitere Sprachen schneller und einfacher lernen
- Wortklang und Wortbedeutung sind voneinander unabhängig



# Schwellenhypothese

Sprachkenntnisse in beiden Sprachen

Kognitive Auswirkungen



Jim Cummins: Threshold Hypothesis

Die sprachlichen, kognitiven und sozialen Vorteile der Zweisprachigkeit **gelten für alle Sprachen und Sprachkombinationen gleichermassen** (nicht nur für Weltsprachen mit hohem Ansehen).



## Herausforderungen der Zweisprachigkeit

### Inhärenter Nachteil

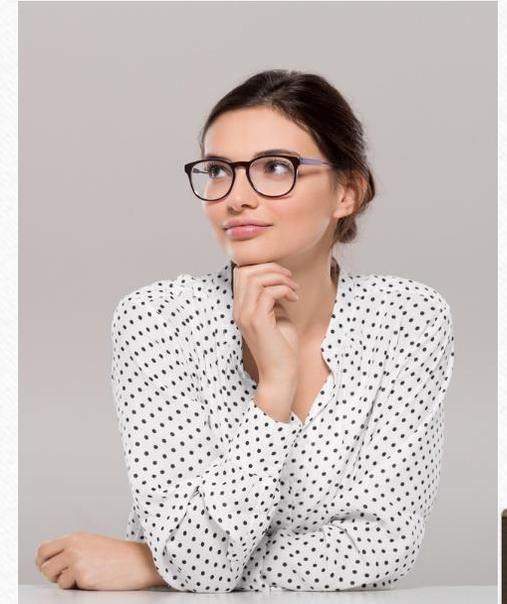
Verzögerter Lexikalischer Zugriff = verlängerte Wortsuche



## Sprachmischungen

Lara always says the *Wahrheit*, but *mängisch* not.  
(5 Jahre, De/Eng)

Sometimes I'll start  
a sentence in  
Spanish *y terminó*  
*en español*.  
(Erwachsene, Eng/Span)



And the UHU *est lá*.  
(2,5 Jahre Eng/De/Fr)

Das ist *la luna*.  
(3 Jahre, De/Ital)

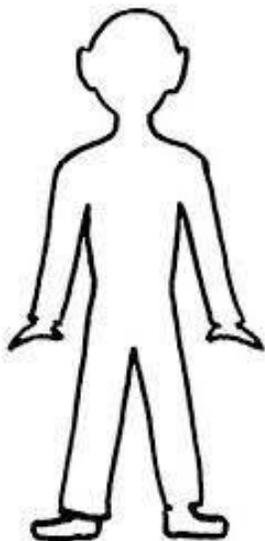
Tu peux l'*araignée*  
*wegmachen*?  
Kannst du die Spinne wegmachen?  
(3 Jahre, Fr/De)

# Warum mischen Kinder ihre Sprachen?

- Lückenfüller – unbekanntes Wort
- Wort fällt Kind nicht ein
- Wort mit einfacherer Aussprache bevorzugen
- Kind kann nicht jedes einzelne Wort einer Sprache zuordnen
- Betonung
- Das Wort existiert in der anderen Sprache nicht
- Mischsprache ist witzig
- Geheimsprache
- Fremdsprachkenntnisse demonstrieren
- «Schalter wurde nicht umgelegt»

Sprachen stehen  
miteinander in Kontakt  
und beeinflussen sich  
gegenseitig.

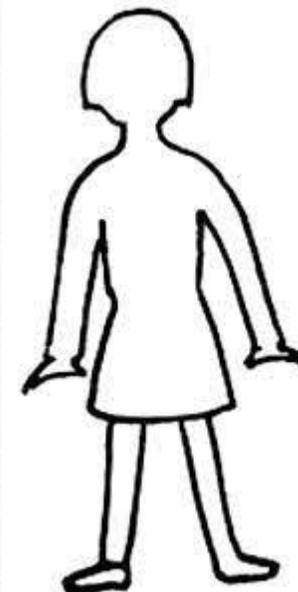




## Das Sprachrepertoire sichtbar machen

### SPRACHBILDER

#### Der Sprachkörper



Frage an die Kinder/Jugendliche:

Wie mehrsprachig bist du? Welche Körperteile verbindest du mit welcher Sprache?

Bitte zeichne mit Farben deine Sprachen und Dialekte dort in die Figur ein, wo du sie fühlen kannst. Gib auch in der Legende an, welche Farben für welche Sprachen oder Dialekte stehen.

Erkläre deine Zeichnung.

Hans-Jürgen Krumm – Eva M. Jenkins (2001): Kinder und ihre Sprachen – Lebendige Mehrsprachigkeit: Sprachenportraits.

These are my languages  
Das sind meine Sprachen  
Voilà mes langues  
Bunlar benim dillerim

Hier kannst du die Überschrift in einer anderen Sprache schreiben, die du kennst.

Male deine Sprachen in die Figur und nimm für jede Sprache eine andere Farbe.  
Erläutere deine Zuordnung. Male den Uhrzeit so aus, dass man sieht, welche Bedeutung deine verschiedenen Sprachen für dich haben und welche Gefühle du mit ihnen verbindest.  
Das kannst du mit der Wahl der Farbe, mit der Größe der Fläche und mit der Zuordnung zu bestimmten Körperregionen ausdrücken.

Lara Ich bin 12 Jahre.

Sprachen: Türkisch

- Spanisch ✓
- Türkisch ✓
- Englisch ✓
- Deutsch ✓
- 
- 
- 

Spanisch liegt mir im und ums Herz und in den Beinen und Händen, weil ich in Spanien war, nachdenke und spreche.



Englisch hatte ich seit der zweiten Klasse es ist mir sehr wichtig.

Deutsch trage ich an den Beinen und am Körper, weil es eine Standfestigkeit ist.

Türkisch ist meine Mutter und Vatersprache deshalb respektiere ich sie.

Datum: \_\_\_\_\_

Alles über meine Sprachen 1

“**Spanisch** liegt mir im und ums Herz und in den Beinen und Händen (sic!), weil ich in Spanien war, nachdenke und spreche.”

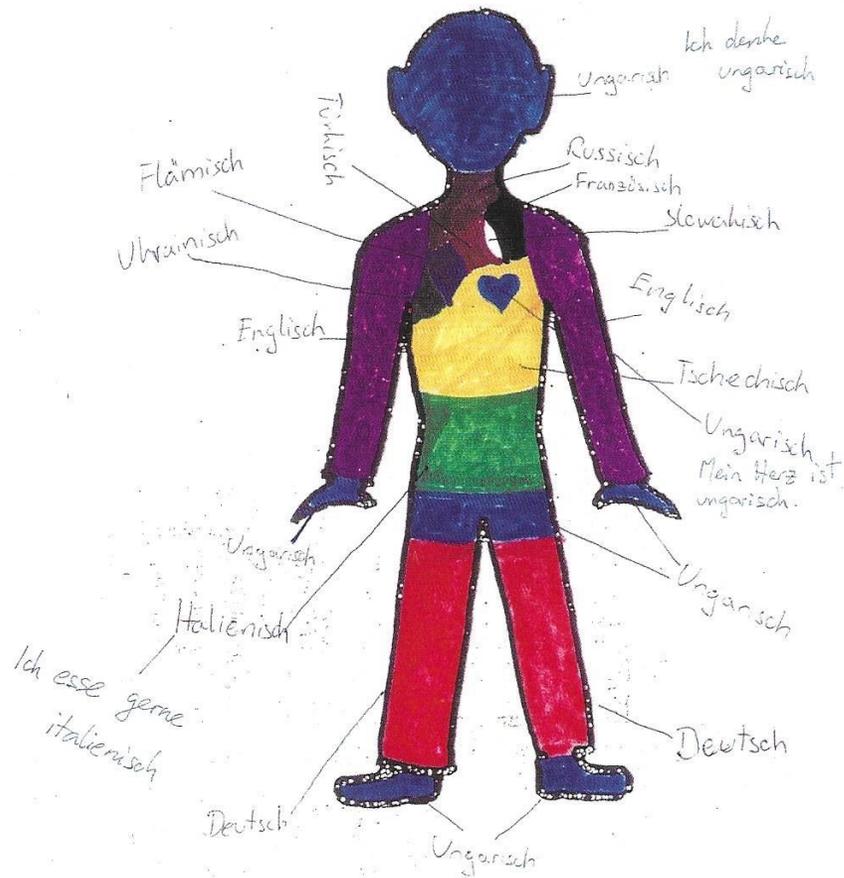
“**Deutsch** trage ich an den Beinen und am Körper, weil es eine Standfestigkeit ist.”

“**Englisch** habe ich seit der zweiten Klasse, es ist mir sehr wichtig.”

“**Türkisch** ist meine Mutter- und Vatersprache, deshalb respektiere ich sie.”

LARA, ich bin 12 Jahre

Hans-Jürgen Krumm – Eva M. Jenkins (2001): Kinder und ihre Sprachen – Lebendige Mehrsprachigkeit: Sprachenportraits.



„Mein Herz ist ungarisch. Die wichtigsten Teile meines Körpers sind ungarisch. Mein Bauch ist Italienisch, weil ich gerne Italienisch esse. Meine Beine sind Deutsch, weil ich in deutschen Sprachgebiet lebe. Meine Ärme sind englisch, weil ich zum arbeiten im späteren Leben english brauchen werde.“

“Mein Herz ist ungarisch. Die wichtigsten Teile meines Körpers sind ungarisch. Mein Bauch ist Italienisch, weil ich gerne Italienisch esse. Meine Beine sind Deutsch, weil ich in (sic!) deutschen Sprachgebiet lebe. Meine Ärme sind englisch, weil ich zum arbeiten im späteren Leben english brauchen werde.”

Hans-Jürgen Krumm – Eva M. Jenkins (2001): Kinder und ihre Sprachen – Lebendige Mehrsprachigkeit: Sprachenportraits.

„Russisch ist in meinem Herz. Das ist meine Muttersprache. Ich liebe Russisch. Estnisch – meine Hände. Estnisch brauche ich wie die Hände. Ich wohne in Estland und ich muß diese Sprache können. Estnisch ist grün, weil in Estland schöne Natur ist. Deutsch ist in meinem Kopf. Das ist meine Lieblingssprache. Sie ist blau, weil blau ist für mich Traumsprache und ich hoffe, dass ich Deutsch irgendwann gut sprechen kann. Entschuldigung, hier gibt es Fehler.“

“Russisch ist in meinem Herz. Das ist meine Muttersprache. Ich liebe Russisch. Estnisch brauche ich wie die Hände. Ich wohne in Estland und ich muss diese Sprache können. Estnisch ist grün, weil in Estland schöne Natur ist. Deutsch in meinem Kopf. Das ist meine Lieblingssprache. Sie ist blau, weil blau ist für mich Traumsprache und ich hoffe, dass ich Deutsch irgendwann gut sprechen kann. Entschuldigung, hier gibt es Fehler.”



Hans-Jürgen Krumm – Eva M. Jenkins (2001): Kinder und ihre Sprachen – Lebendige Mehrsprachigkeit: Sprachenportraits.

## Die Hauptmerkmale des Konzepts Muttersprache

Aspekt	Kriterien
<b>Herkunft</b>	die zuerst erworbene Sprache
<b>Kompetenz</b>	die am besten beherrschte Sprache
<b>Funktion</b>	die meist verwendete Sprache
<b>Einstellung (Identifikation)</b>	
1. Selbstidentifikation	1. die Sprache mit der man sich identifiziert
2. Fremdzuschreibung	2. die Sprache mit der andere sie identifizieren
Automatismen	Zählen, denken, träumen, Tagebuch führen, Gedichte schreiben, usw.

Tove Skutnabb-Kangas (1981)

**Written by Rita Csiszár, PhD**

**Narrated by Steven Wheatley and  
a group of international parents**

**Important Questions and Answers on  
how to Raise Bilingual and Multilingual  
Children Successfully**

*Expert Advice, Personal Anecdotes and  
Practical Tips*



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit und Mitarbeit.



Ratgeber auf Englisch:  
**Hörbuch + E-Buch** (im pdf Format)

[www.multilingualkids.ch](http://www.multilingualkids.ch)

[multilingual-kids@bluewin.ch](mailto:multilingual-kids@bluewin.ch)